



Konzeption der Schulsozialarbeit an der Hans-Brüggemann-Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe des Schulverbandes Bordesholm in Bordesholm

1. Ausgangslage/Rahmenbedingungen

An der Hans-Brüggemann-Gemeinschaftsschule werden zurzeit 671 Schülerinnen und Schüler beschult (311 weiblich / 360 männlich) und sie befindet sich als Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe in Entstehung (Stand 10/2018).

Seit Beginn des Schuljahres 2009/2010 ist die Hans-Brüggemann-Schule eine offene Ganztagschule mit einer Vielzahl von Nachmittagsangeboten.

Aktuell ist die Schulsozialarbeit an der Hans-Brüggemann-Gemeinschaftsschule mit 2 Mitarbeitern/-innen (weiblich/männlich) und 1,5 Stellen besetzt (davon 0,5 für die Offene Ganztagschule).

Die Schulsozialarbeit der HBS hat eigene Büros mit angemessener Ausstattung (PC, Internet, Telefon, Sitzecke zur Beratung) und einen Aufenthaltsraum für die Betreuung der Teilnehmer der offenen Ganztagschule. Die Räumlichkeiten befinden sich als zentrale Anlaufstelle in einem Gebäudetrakt der Schule.

2. Selbstverständnis der Schulsozialarbeit

Der Alltag von Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert und befindet sich weiterhin im Veränderungsprozess. Schnellebigkeit, der Einsatz und Gebrauch neuer Medien/neuer Technik, modifizierte Familienstrukturen und Neuerungen innerhalb der Schulformen machen deutlich, dass in nahezu allen Lebensbereichen ein Wandel stattfindet und die Gesellschaft neue Entwicklungen durchläuft.

Die Schule ist mittlerweile immer mehr Lebensort und Lebenswelt für Schülerinnen und Schüler und die Schulsozialarbeit ein inzwischen fester Bestandteil des Lebensraums Schule.

Schulsozialarbeit ist Ansprechpartner für alle Menschen, die am Schulleben beteiligt sind. Sie unterstützt und fördert die Selbst- und Sozialkompetenz jedes Einzelnen. Es ist ein niedrigschwelliges und für die Schulbiografie durchgängiges Angebot, das für alle Beteiligten auf freiwilliger Basis nutzbar sein soll. Die Atmosphäre von Schulsozialarbeit soll sich auf einer vertrauensvollen Grundlage bewegen. Dies beinhaltet auch die Gewährleistung von Schweigepflicht und Datenschutz.

Rechtliche Grundlagen und Datenschutz:

Grundlage für den Datenschutz ist die Handreichung für die Datenverarbeitung der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter herausgegeben vom Unabhängigen Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein, Stand 12.10.2011

<https://www.datenschutzzentrum.de/schule/Handreichung-Schulsozialarbeit.pdf>

Rechtliche Grundlagen für die Schulsozialarbeit finden sich im SGB VIII sowie im Schulgesetz des Landes Schleswig – Holstein.

Die Grundlage für die örtliche Konzeption der Schulsozialarbeit an der Hans-Brüggemann-Gemeinschaftschule bildet die Rahmenkonzeption zur Schulsozialarbeit im Kreis Rendsburg-Eckernförde.

http://www.schulsozialarbeit-im-kreis.de/u_seiten/ik_konzept.html

3. Zielgruppen, Arbeitsfelder und Ziele der Schulsozialarbeit

3.1. Zielgruppen

- Alle Schülerinnen und Schüler der HBS Bordesholm, insbesondere auch sozial benachteiligte Schülerinnen und Schüler
- Lerngruppen/Klassen
- Eltern
- Lehrer
- Schulleitung
- Schulgremien
- Gemeinwesen
- Örtliche Jugendhilfeeinrichtungen

3.2. Arbeitsfelder

3.2.1. Beratungsangebote

Die Inhalte der Beratungstätigkeiten sind vielfältig und umfassen u.a.:

- Konflikte
 - Mobbing
 - Mediation
 - Einzelfallhilfe bei Problemen im Elternhaus, in der Schule oder mit Freunden
 - Kriseninterventionen bei familiären Veränderungen/Trennungen etc.
 - Verbesserung der Lebenssituation von Schülerinnen und Schülern
 - Förderung der Erziehungskompetenzen von Sorgeberechtigten
 - Vermittlung externer Hilfen (Jugendamt, Beratungsstellen, Jugendhilfeeinrichtungen etc.)
 - Kollegiale Beratung
 - Austausch pädagogischer Sichtweisen
-

- Teilnahme an Klassenkonferenzen
- Unterstützung und Beratung im Rahmen von Berufsorientierung und Tagespraktika (siehe Konzeption „SUP-Schule und Praxis“)

3.2.2. Kontaktangebote

Die Kontaktangebote beinhalten im Schulalltag:

- Begleitung und Unterstützung im Unterricht
- Klassenrat
- Beziehungsarbeit, sowie Aufbau und Pflege von Vertrauen
- Sprech- und Präsenzzeiten in den Büros der Schulsozialarbeit
- Elternarbeit
- Aktive Teilnahme am Schulalltag

3.2.3. Präventionsangebote

Ein weiterer Baustein unserer Arbeit umfasst Präventions- und Interventionsangebote im Rahmen des Klassenverbandes, in Kleingruppen- oder Einzelarbeit. Relevante und wiederkehrende Themen sind hier:

- Sozialtrainings (im Klassenverband)
- Aufklärungsarbeit zu verschiedenen Themen (z. B. Internet etc.)
- Suchtprävention
- Präventive Projektarbeit zur Sensibilisierung von Mobbing
- Förderung gruppenspezifischer Prozesse (Teambuilding)
- Streitschlichterausbildung
- Projektarbeit

3.2.4. Interventionsangebote

- Zusammenarbeit mit den zuständigen Jugend- und Sozialdiensten unter Berücksichtigung des Handlungsrahmens des Kreises Rendsburg-Eckernförde
- Mediation
- Allgemeine Krisenintervention
- Sozialtrainings
- Arbeit in Projekten mit auffälligen Schülerinnen und Schülern der 5. – 7. Klassen
- Aktives Entgegenwirken bei Schulabsentismus

3.2.5. Qualitätssicherung und Evaluation

- Dokumentation von Arbeitsergebnissen
- Regelmäßige Teamsitzungen
- Aktive Mitarbeit in den Regionalgruppen der Schulsozialarbeit
- Teilnahme an Informations-, Supervisions- und Qualitätsentwicklungsveranstaltungen des Kreises Rendsburg-Eckernförde zur Schulsozialarbeit
- Regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen
- Teilnahme an Lehrer- und Schulkonferenzen
- Regelmäßiger Austausch mit der Schulleitung
- Kooperation mit der Beratungslehrkraft
- Aktive Zusammenarbeit mit der zuständigen BE-Lehrkraft (**B**eratung schulische **E**rziehungshilfen)

3.2.6. Öffentlichkeitsarbeit

- Teilnahme und Vorstellung an Elternabenden
- Präsenz in politischen und fachlichen Gremien
- Pressearbeit

3.2.7. Leitung und Koordination der offenen Ganztagschule

- Organisation der Angebote/Abläufe
- Administration
- Vertragsverhandlungen mit externen Mitarbeitern

3.3. Ziele

- Verbesserung von Lebens- und Lernbedingungen der Schülerinnen und Schüler.
- Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Unterstützungsbedarf.
- Ausgleich sozialer Ungleichgewichte im Rahmen von Bildung und Teilhabe.
- Verbesserung des allgemeinen Schulklimas und soziale Integration von Schülerinnen und Schülern.
- Förderung von Persönlichkeitsentwicklung und Sozialkompetenzen der Schülerinnen und Schüler.
- Weiterentwicklung und Ausbau der Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit.
- Beratung von Lehrerinnen, Lehrern und Schulleitung im Rahmen sozialpädagogischer Sichtweisen.
- Vermittlung und Moderation zwischen Schule und Sorgeberechtigten in Konfliktfällen.
- Stärkung der elterlichen Erziehungsverantwortung und Mobilisierung familiärer Selbsthilferessourcen.
- Vernetzung und Öffnung der Schule im örtlichen Sozialraum.
- Ressourcenorientierte Förderung individueller Stärken von Schülerinnen und Schülern.

Damit der Zugang von Schulsozialarbeit zu den Schülerinnen und Schülern gewährleistet ist, sind verlässliche Kontaktangebote eine grundlegende Notwendigkeit und sollen eine Basis des Vertrauens schaffen. Die Schulsozialarbeit wirkt am Schulleben mit und ist somit für die Schülerinnen und Schüler verlässlich präsent und ansprechbar.

4. Erfolgreiche Schulsozialarbeit

Eine gute und erfolgreiche Schulsozialarbeit baut auf Akzeptanz auf.

Im Rahmen der täglichen Arbeit sollen nicht nur problembelastete Situationen im Vordergrund stehen, sondern auch das gemeinsame Erleben positiver Ereignisse im gemeinsamen Lebensraum Schule eine gewichtige Rolle spielen. Nur so kann ein verlässlicher und nachhaltiger Beziehungs- und Vertrauensaufbau stattfinden. Präsenz und Teilnahme am gesamten Schulleben erhöht den Informationsfluss und den Bekanntheitsgrad. Die Transparenz der Aufgabenfelder ist unverzichtbar, um allen Beteiligten einen Einblick zu verschaffen, welche Fragestellungen und Hilfen wahrgenommen werden können und für jeden Einzelnen passen. Das Interesse wächst somit stetig und die Inanspruchnahme von Schulsozialarbeit steigt. Eine aktive Kooperation, sowie ein professioneller Austausch mit allen Menschen die an Schule beteiligt sind, fördert und verbessert das Schulklima und trägt zu einem höheren Maß an Zufriedenheit bei.

Eine weitere, wichtige Grundlage der Schulsozialarbeit an der HBS Bordesholm ist das Zusammenwirken im Team mit weiblicher und männlicher Besetzung. So kann ein ganzheitliches und zielgerichtetes Angebot für alle Schülerinnen und Schüler gewährleistet werden, um das Ziel einer erfolgreichen und nachhaltigen Schulsozialarbeit zu realisieren.

Sonja Finger

Jens Maerker